

Naturschutz

IM RAUM BAD MÜNDER

INFOS 1/2023



Foto: Matthias Grossman

Wildblütenpracht im Garten





Liebe Mitglieder und Freunde des NABU Bad Münders !

das vergangene Jahr war wieder eines der wärmsten und trockensten Jahre seit Beginn der Wetteraufzeichnungen und auch das neue Jahr 2023 begann gleich mit einem neuen Allzeitrekord. Mit 15 °C um Mitternacht war es hier in Bad Münders der wärmste Jahreswechsel aller Zeit. Normal wären etwa 0 °C gewesen.

Es ist nicht mehr fünf vor zwölf, sondern mindestens halb eins. Der Klimawandel und die damit verbundene Klimakrise sind längst auch bei uns angekommen und deutlich spürbar. Das bisher immer angestrebte 1.5 Grad Ziel, als maximale Erderwärmung werden wir schon 2030 überschreiten und damit werden auch Kippunkte überschritten und Entwicklungen in Gang gesetzt, die sich nicht mehr stoppen oder rückgängig machen lassen.

Und doch geschieht weiterhin kaum etwas, um wenigstens die katastrophalsten Auswirkungen einer ungehemmt voranschreitenden Erderwärmung zu verhindern.

„Zauber das gute Leben für alle. Wir wollen Nachhaltigkeit, aber ohne Verzicht. Wir wollen irgendwie Revolution, aber dass sie uns was wegnimmt wollen wir nicht. Wir wollen Komfort ohne Reue, das Schicke und Neue und bleiben, die wir sind. Einfach Privilegien für alle und Rettung bevor es wehzutun beginnt.“

Diese Strophe aus dem Lied „Galaktika“ der Berliner Sängerin Dota beschreibt sehr gut das Dilemma, in dem wir uns befinden und warum letztlich nichts wirklich wirksames geschieht, um tatsächlich etwas zu verändern. Denn dazu müssten wir auf liebgewonnene Gewohnheiten verzichten und wirklich etwas verändern in unserem Lebensstil und Konsum. Solange wir dazu nicht bereit sind, werden wir die Katastrophe nicht verhindern.

Es braucht Menschen, die den Mut haben voran zu gehen und Politiker, die den Mut haben der Bevölkerung endlich die Wahrheit zu sagen und bereit sind, entsprechende Maßnahmen umzusetzen, auch wenn diese anfangs nicht populär sind, anstelle uns weiter Sand in die Augen zu streuen und die Bevölkerung mit immer neuen Geldgeschenken ruhig zu stellen. Von „grünen“ Ministern hätten wir das eigentlich erwartet.

Im Frühjahr 1989 spielte die Rockband „City“ aus der DDR vor Soldaten der Nationalen Volksarmee der DDR ein Konzert. Als die Band das Lied „Berlin“



spielte, begannen die Soldaten zu singen „Die Mauer muss weg“ . Nach dem Lied betrat der Kommandeur die Bühne und alle rechneten mit dem Schlimmsten. Der Kommandeur sagte: „ Tolle Stimmung heute“ . 6 Monate später war die Mauer weg.

Wie wäre es, wenn bei der nächsten Aktion von Klimaaktivisten die eilig herbei gerufenen Polizisten sich einfach mal dazu setzen und der Einsatzleiter einen Korb belegte Brötchen vorbeibringt und allen Guten Appetit wünscht. Unmöglich ? Undenkbar ? Warum eigentlich ?

Lützerath hätte vor einigen Wochen in die Geschichte eingehen können als Wendepunkt in der deutschen Klimapolitik. Doch die Chance wurde vertan, von mutlosen Politikern, die es nicht fertig gebracht haben Fehler einzugestehen, neue Gutachten anzuerkennen und sich der skrupellosen Gewinnsucht der Großkonzerne zu widersetzen. Aber auch von mutlosen Polizisten, die in blindem Gehorsam den üblichen Ritualen verfallen sind.

Wir werden viel heute noch undenkbares und unmögliches machen müssen, um wirklich etwas zu verändern und zu erreichen. Nur haben wir keine Zeit mehr für ewige Diskussionen. Wir müssen handeln und bereit sein zu verzichten. Nicht irgendwann, sondern Jetzt !

Ich wünsche Ihnen ein frohes, gesundes und nachdenkliches neues Jahr 2023.

Matthias Großmann, 1. Vorsitzender NABU Bad Münster

Impressum

Naturschutzbund Deutschland Gruppe Bad Münster e.V.

Talstraße 7a ♦ 31848 Bad Münster

Redaktion und V.i.S.d.PrG: Heinz Osterkamp

Bankverbindungen:

Volksbank Hameln-Stadthagen e.G.:

IBAN: DE59 2546 2160 0160 4040 00

BIC: GENODEF1HMP

Kontakte:

Matthias Großmann (05042) 98 91 20 Jens Becker (05042) 53279

Gabriele Schormann (05042)50 94 82 Anneliese Zuzmann (05042) 5560



Wildstauden in unseren Gärten

Ein Beitrag zum Natur- und Artenschutz, den jeder Grundstücksbesitzer mit einfachen Mitteln umsetzen kann

von Matthias Großmann

Was sind Wildstauden ?

Als Wildstauden werden winterharte zwei-oder mehrjährige krautartige blühende Pflanzen bezeichnet, die gärtnerisch und züchterisch nicht bearbeitet wurden, d.h. Die auch „wild“ in der Natur bei uns vorkommen, aber oft durch die intensive Landnutzung und das frühzeitige Mähen von Wiesen und Wegrändern verdrängt wurden.

Welche Bedeutung haben Wildstauden für Vögel und Insekten ?

Wildstauden bieten vielen Arten Nahrung und Lebensraum. Schmetterlinge, Bienen, Hummeln und viele andere Insektenarten sind auf den Nektar und die Blütenpollen angewiesen. Raupen und Käfern dienen die Blätter als Nahrung. Insekten, deren Larven und Eier überwintern in den Stängeln. Vögeln dienen die Insekten und die Samen der Wildstauden als Nahrung, besonders im Winter. Darum darf man die Stauden im Herbst nicht zurück schneiden.



Wo kann man Wildstauden im Garten pflanzen ?

Für Wildstauden gibt es im Garten vielfältige Verwendungsmöglichkeiten. Man kann sie vor, zwischen und unter Gehölze pflanzen. Die größte Auswahl hat man für sonnige, warme Standorte, wie z.B. Wildstaudenwiese, Steingarten, Böschungen und vor Terrassen. Im Randbereich von Teichen können feuchtigkeitsliebende Arten gepflanzt werden. Auch in eine „normale“ Staudenrabatte lassen sich Wildstauden hervorragend integrieren. Wichtig ist immer, dass die jeweiligen Licht- und Bodenansprüche der verschiedenen Arten berücksichtigt werden.

Was kann man sonst noch für eine naturnahe Gartengestaltung machen ?

- Anlage von Totholz- oder Steinhaufen in sonniger bis halbschattiger Lage
- Bau einer Trockenmauer aus Naturstein mit ausreichend Fugen
- Anlage eines Teiches mit flachen Ufern, ohne Fischbesatz
- Pflanzflächen mulchen, Laub liegen lassen
- Kompost und organischen Dünger verwenden



Amphibienwanderung 2022 in Bad Mündler

von Anne Zuzmann und Gerd-Dieter Walter

An der Ziegelei und Ziegenbuche/Deisterallee

Die beiden Zäune wurden am Sonntagvormittag, den 6. März 2022 aufgebaut.

Danach gab es erstmal eine Woche frostige Temperatur ohne Wanderung. Die ersten Tiere wurden am 14.3. gefunden. Dann wechselten sich immer wieder Kalt- und Warmwetterphasen ab, sodass sich die Wanderung bis weit in den April hinzog. Am 21.2022 haben wir schließlich den Zaun wieder abgebaut.

Hier die Ergebnisse der Zählung:

Art	An der Ziegelei	Ziegenbuche/Deisterallee
Kröten	567	332
Molche (Berg-, Teich- und Fadenmolch)	1545	327
Frösche	5	0
Gesamt	2117	659

Veränderung in der Organisation der Amphibienwanderungen

Ab 2023 werden die Verantwortlichkeiten für die beiden Amphibienwanderungen neu strukturiert:
AnsprechpartnerInnen für den Zaun an der Ziegenbuche/ Deisterallee sind

Carolin Radenz 01578-7812277 und Michael Exner 01522-2320391

AnsprechpartnerInnen für den Zaun An der Ziegelei sind weiterhin

Anne Zuzmann und Gerd Dieter Walter 05042/5560

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen HelferInnen

Wie immer brauchen wir aber noch weitere Hilfe !!!



Glauben Sie noch an Märchen?

von Carolin Radenz

An den Prinzen mit dem weißen Pferd und den geheimnisvollen Wäldern mit den Feen und Elfen und Zwergen?

Hier bei uns gibt es nur wenig Menschen, die sich den Glauben an diesen Zauber der mystischen Wesen bewahrt haben. Wenn wir etwas in die Ferne schweifen, dann sieht das ganz anders aus:

Im Jahr 1999 wuchs ein Weißdornbusch mitten auf der Baustelle beim Straßenbau in County Clare in Irland und stoppte so die Bauarbeiten. Weißdorn- nicht nur in Irland ein bekannter Treffpunkt für Feen, die von den Iren geschützt und geehrt werden. Dabei sind die Feen nicht diese Art von Wesen die hier in Kinderbüchern gemalt werden. Vielmehr handelt es sich um mystische und mächtige Wesen, die besondere Kräfte haben.

Den keltischen Sagen zufolge schläft der Zauberer Merlin unter dem Weißdorn, weil die schöne Fee Viviane ihn verzauberte, nachdem sie ihm seine Zauberkräfte entlockt hatte.

Der Weißdorn ist also auch bei uns ein besonderes Gewächs, was Jahrhunderte lang verehrt wurde. Gern auch als Hecke um das Haus gepflanzt um Böses fern zu halten. Seine zart weiße Blütenpracht zu Frühjahrsbeginn war ausschlaggebend bei Fruchtbarkeitsbräuchen und Hochzeiten. Ein Weißdorn am Eingang hält Besucher ab, die nichts Gutes im Sinn haben, er schützt die Bewohner des Hauses vor dem er wächst und gibt ihnen Kraft. Er bietet zudem Nahrung und Wohnort für viele Tiere. So nutzt er 163 Insektenarten, davon 56 Schmetterlingen und 32 Vogelarten. Auch bei uns im Garten wächst ein Weißdorn, der einen Sommer fast kahl gefressen wurde von ein paar Raupen. Doch mein Vertrauen in die Natur ließ sie gewähren und bescherte uns durch die Raupen einen enormen Wachstumsschub im folgenden Jahr. Vögel fressen nicht nur die Beeren, sondern bauen gern ihr Nest im Schutz seiner Dornen und der Satz: „Der Weißdorn, das weiß jedes Kind, stärkt Herz und Nerven ganz geschwind.“ zeigt seine wunderbare Heilkraft, genauso wie der bekannte Spruch: „Der Weißdorn mit seinen Blüten und Beeren kann deinem Herz viel Kraft bescheren“. Die stärkende Wirkung auf das Herz-



Kreislauf- System ist also schon lange bekannt.

Viele Geschichten und Weisheiten unserer Vorfahren sind in Vergessenheit geraten. Wolf Dieter Storl erinnert uns in seinen zahlreichen Vorträgen und Büchern an alles was unsere Kultur einmal ausmachte. Und so kommt seinen Zuhörern wieder in Erinnerung was sie von ihren Großeltern wussten oder sie besinnen sich auf die

Kräuterkunde von Maria Treben, die mit ihrem Wissen hunderten von Menschen zur Gesundheit verhalf. Auch der Name Hildegard von Bingen ist vielen heutzutage immer noch ein Begriff. Bis zu ihrem Tod 1179 war sie eine der größten Heilerinnen unserer Geschichte. Genau wie Hippokrates, von dem in der Medizin immer noch der hippokratische Eid geschworen wird. Er war der berühmteste Heilkundige im alten Griechenland.

Viel altes Wissen findet in der Schulmedizin einen Platz. Somit ist sie gar nicht so abseits der Naturheilkunde. Sei es Fingerhut (*Digitalis*), der auf das Herz wirkt oder Hustenstiller, der aus dem Schlafmohn gewonnen wird. Die Natur schenkt uns was wir brauchen. Mittel für körperliche Beschwerden, Heilung unseres Inneren (*Biophilia Effekt*), Nahrung und auch Märchen.

Ich bin dankbar für die wunderbare Natur, die ich schütze und manchmal bei uns wild sein lasse. Ich glaube aus Erfahrung an ihre Mystik, ihre Bewohner und ihre Kraft. Es gibt mehr um uns herum als wir mit bloßem Auge erkennen können.

Sie zweifeln noch? Dann kommen Sie mit auf eine meiner abendlichen Wanderungen. Wenn das Mondlicht geheimnisvoll durch die Bäume scheint und die Fledermäuse lautlos in der Dämmerung jagen, gehen wir in den Wald und erleben die Magie der Glühwürmchen, den Ursprung einiger Mythen. Wenn Sie wie durch Zauberhand links und rechts ein kleines Licht aufblitzen sehen und es nach und nach immer mehr werden, beginnen Sie wieder an Märchen zu glauben. Vielleicht landet auch auf Ihrer Hand ein Glühwürmchen um Ihnen Glück zu bringen.

Wunder und Märchen sind überall um uns herum, wenn wir bereit sind sie zu sehen und sie zu fühlen wächst in uns auch das Bedürfnis all dies zu schützen. Lassen Sie sich verzaubern von den Wundern der Natur.



Termine

Arbeitseinsätze zur Pflege unserer Grundstücke

Kopfweidenschnitt
Obstbaumschnitt

Heckenschnitt
Anpflanzungen

Unsere Arbeitseinsätze finden meist Samstags statt. Ort und Zeit werden über E-Mail oder WhatsApp bekannt gegeben.

Wenn Sie Interesse haben uns aktiv zu unterstützen, melden Sie sich bitte bei Jens Becker (beckerjens@live.de) oder Matthias Großmann (matthias_grossmann@t-online.de)

Aufbau und Betreuung der Amphibienschutzzäune

Der Aufbau der Zäune erfolgt witterungsabhängig im Februar/März.

Für den Aufbau und die Betreuung suchen wir noch Helfer und würden uns sehr über tatkräftige Unterstützung freuen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Anne Zuzmann, Gerd-Dieter Walter 05042 5560 (Bereich An der Ziegelei)

Carolin Radenz 01578 7812277 (Bereich Ziegenbuche, Deisterallee)

Michael Exner 01522 2320391 (Bereich Ziegenbuche , Deisterallee)

Fledermausexkursionen mit Carolin Radenz

Samstag, 24. Juni, 21.30 Uhr , Glühwürmchen und Fledermäuse live erleben

Samstag, 01. Juli, 21.30 Uhr, Zauberwald, Veranstaltung für Eltern und Kinder

Anmeldung und weitere Infos bei Carolin Radenz: 01578 7812277,
beratung-mit-herz@t-online.de

ADRESSFELD